



SALESIANER
DON BOSCO

**„Tut, was ihr könnt.
Gott tut das, was wir nicht zustande bringen!“**

Don Bosco



Zum Gedenken an unseren Mitbruder

Hofrat Konsistorialrat

P. Dr. Alfons Miggisch SDB

1934 – 2012

Liebe Mitbrüder!

Am 26. Jänner 2012 verstarb im Alter von 78 Jahren unser Mitbruder Hofrat Konsistorialrat **P. Dr. Alfons Miggisch**.

Wegen des Verdachtes auf Lungenentzündung wurde er am 19. Jänner 2012 in das Krankenhaus Mödling eingeliefert. Dort wurde ihm wegen einer Thrombose am 24. 01. das linke Bein abgenommen. Er konnte das Sakrament der Krankensalbung empfangen. Nach einem allgemeinen Organversagen starb er am 26. Jänner 2012 um 09,30 Uhr.

Alfons Miggisch wurde am 30. Juni 1934 in Peilstein in Oberösterreich (Mühlviertel) geboren. Die Familie lebte in einfachen Verhältnissen auf einem kleinen Bauernhof. Der Vater verdiente als Bierführer noch etwas dazu. Alfons hatte noch acht Geschwister. Einer seiner Brüder wurde ebenfalls Salesianerpriester. Nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimatgemeinde kam er mit 14 Jahren zu den Salesianern nach Unterwaltersdorf, wo er das Aufbaugymnasium besuchte.

Im August 1951 trat er ins Noviziat der Salesianer Don Boscos ein und legte dort am 16. August 1952 die 1. Profess ab. Als junger Salesianer kam er nach Linz in die Pfarre Don Bosco als Assistent, setzte sich als Fahrschullehrer ein und besuchte die Bischöfliche Lehrerbildungsanstalt. Er maturierte dort 1955. Damit war er berechtigt, Lehrer an Pflichtschulen zu sein.

Sein pädagogisches Praktikum absolvierte er im Schülerheim Salesianum in Wien. Er beeindruckte mit hoher Intelligenz, aber auch mit großer Sportlichkeit (z.B. Tischtennis), womit er die Jugendlichen zu begeistern wusste.

1957/58 studierte er Philosophie in Unterwaltersdorf und kam dann nach Graz in das von den Salesianern geführte „Julius Raab-Lehrlingsheim“, wo er sieben Jahre als Erzieher wirkte. In dieser Zeit studierte er für das Lehramt an Gymnasien Mathematik, Physik und Chemie, wofür er 1963 die Lehramts-

prüfungen ablegte, und für das Priesteramt Theologie. Daran fügte er ein Doktoratsstudium aus Pädagogik an. Er verfasste eine groß angelegte Feldstudie über das Lehrlingsheim.

Im Juni 1965 promovierte er und wurde am 11. 07. 1965 in Graz durch Dr. Josef Schoiswohl, Bischof von Graz-Seckau, zum Priester geweiht.

Nach der Primiz in Peilstein kam er im Herbst 1965 zunächst als Erziehungsleiter und Lehrer nach Unterwaltersdorf. Als der damalige Schuldirektor Pater Maly überraschend starb, wurde ihm, als dem jüngsten Lehrer, 1967 die Leitung der Schule anvertraut. Dieses Amt hatte er bis 1995, also 28 Jahre lang inne.

Neben seiner primären Aufgabe als Schulleiter engagierte er sich als Jugendseelsorger und als Geistlicher Assistent der Katholischen Aktion im Vikariat unter dem Wienerwald (ED Wien). Er war Schulreferent der Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften und Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Direktoren ordenseigener Schulen Österreichs. Er war gesuchter Prediger bei Einkehrtagen und Exerzitien, war beliebt als geistlicher Begleiter und arbeitete in der Vereinigung Christlicher Lehrer mit, zuletzt als Mitglied der Bundesleitung. In die Zeit seines Direktorats fiel auch die Öffnung des „Studienheimes Maria Hilf“ für externe Schüler. Ab dem Schuljahr 1992/93 wurden auch Mädchen aufgenommen.

Sein Wirken wurde 1990 von Seiten des Staates mit der Verleihung des Berufstitels „Hofrat“ und von kirchlicher Seite mit der Ernennung zum „Erzbischöflichen Konsistorialrat“ gewürdigt.

Nach seiner langen Tätigkeit in Unterwaltersdorf kam er im Jahre 1996 als Direktor in das Exerzitien- und Bildungshaus „Schloss Johnsdorf“ (Fehring) in die Steiermark, wo er drei Jahre lang in der Erwachsenenbildung tätig war.

Die weiteren Jahre verbrachte er in der Salesianergemeinschaft in Wien 23, Inzersdorf/Neustift. Seine Gesundheit ließ keine großen Einsätze mehr zu. Immer wieder fragte er, ob er nicht einen Vortrag oder einen Einkehrtag halten könne. Er, der immer aktiv war und kaum Schlaf benötigt hatte, war es nicht gewohnt, den körperlichen Gegebenheiten zu entsprechen und kürzer zu treten. Aus gesundheitlichen Gründen fand er einige Jahre liebevolle Betreuung bei der Familie Lauter in Baden. Die letzten Jahre aber verbrachte er in Pflege, in seiner letzten Lebensphase intensiv begleitet von der Gemeinschaft der Mitbrüder, bei den Kreuzschwestern in Laxenburg.

Die Begräbnisfeier fand am Donnerstag, dem 2. Februar 2012, dem Fest der Darstellung des Herrn, in der Hauskapelle des „Studienheimes Maria Hilf“ / Don Bosco Gymnasium in Unterwaltersdorf statt. Um 14,00 Uhr begann sie mit dem Requiem, dem Bischof Ludwig Schwarz SDB (Linz) vorstand. Anschließend wurde er im Ortsfriedhof von Unterwaltersdorf im Familiengrab der Salesianer Don Boscos beigesetzt.

Rastlos wie Don Bosco war er unterwegs, um für die Jugend da zu sein. Und doch war er voll Vertrauen, dass der Herr ergänzen wird, was nicht gelingt, gemäß dem Wort Don Boscos: „Tut, was ihr könnt. Gott tut das, was wir nicht zustande bringen!“

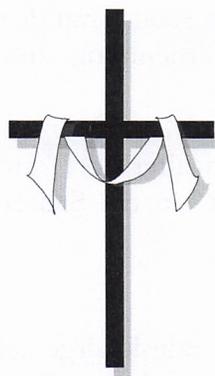
P. Hans Randa SDB e.h.
Direktor

Wien, Februar 2012

Salesianer Don Boscos, Österreichische Provinz (AUS)
Gemeindeaugasse 5, 1220 Wien;

Daten für den Nekrolog:

P. Dr. Alfons Miggisch, geboren am 30. 06. 1934 in Peilstein, Oberösterreich, gestorben am 26. 01. 2012 in Mödling, im 78. Lebensjahr, im 60. Jahr seiner Ordensprofess und im 47. Jahr seines Priestertums.



Tut, was ihr könnt.
Gott tut das,
was wir nicht
zustande bringen.
Don Bosco

Gott, der Allmächtige, hat seinen treuen Diener

Hofrat Konsistorialrat

P. Dr. Alfons Miggisch SDB

nach langem segensreichem Wirken als Salesianerpriester und Lehrer
am 26. Jänner 2012 zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Alfons Miggisch wurde am 30. Juni 1934 in Peilstein in Oberösterreich geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimatgemeinde kam er mit 14 Jahren zu den Salesianern nach Unterwaltersdorf, wo er das Aufbaugymnasium besuchte.

Im August 1951 trat er ins Noviziat ein und legte dort am 16. August 1952 die 1. Profess ab. Als junger Salesianer besuchte er die Bischöfliche Lehrerbildungsanstalt in Linz und maturierte dort 1955. Sein pädagogisches Praktikum absolvierte er im Schülerheim Salesianum in Wien. 1957/58 studierte er Philosophie in Unterwaltersdorf und kam dann nach Graz in das von den Salesianern geführte „Julius Raab-Lehrlingsheim“, wo er sieben Jahre als Erzieher wirkte. In dieser Zeit studierte er auch für das Priesteramt Theologie und für das Lehramt an Gymnasien Mathematik, Physik und Chemie, wofür er 1963 die Lehramtsprüfungen ablegte. Daran fügte er ein Doktoratsstudium aus Pädagogik an, das er mit der Promotion im Jahr 1965 abschloss.

Am 11. 07. 1965 wurde er in Graz durch Bischof Dr. Josef Schoiswohl zum Priester geweiht.

Nach der Primiz in Peilstein kam er im Herbst 1965 nach Unterwaltersdorf, zunächst als Erziehungsleiter und Lehrer; bereits 1967 wurde er mit der Leitung der Schule betraut. Dieses Amt hatte er bis 1995 inne. Neben seiner primären Aufgabe als Schulleiter engagierte er sich als Jugendseelsorger und als Geistlicher Assistent der Katholischen Aktion im Vikariat unter dem Wienerwald (ED Wien). Er war Schulreferent der Superiorenenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften und Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Direktoren ordenseigener Schulen Österreichs. Er war gesuchter Prediger bei Einkehrtagen und Exerzitien und arbeitete in der Vereinigung Christlicher Lehrer mit, zuletzt als Mitglied der Bundesleitung.

Sein Wirken wurde 1990 von Seiten des Staates mit der Verleihung des Berufstitels „Hofrat“ und von kirchlicher Seite mit der Ernennung zum „Erzbischöflichen Konsistorialrat“ gewürdigt.

Nach seiner langen Tätigkeit in Unterwaltersdorf kam er im Jahre 1996 in das Exerziten- und Bildungshaus „Schloss Johnsorf“ in die Steiermark, wo er drei Jahre lang in der Erwachsenenbildung tätig war.

Die weiteren Jahre verbrachte er in der Salesianergemeinschaft in Wien 23, Inzersdorf. Seine Gesundheit ließ keine großen Einsätze mehr zu. Die letzten Jahre war er der Pflege der Kreuzschwestern in Laxenburg anvertraut.

Die Begräbnisfeier beginnt am Donnerstag, dem 2. Februar 2012, um 14.00 Uhr in der Hauskapelle des Studienheimes „Maria Hilf“ / Don Bosco Gymnasium in Unterwaltersdorf mit dem Requiem. Anschließend findet die Beisetzung im Ortsfriedhof von Unterwaltersdorf im Familiengrab der Salesianer Don Boscos statt.

Gott möge das Gute, das unser verstorbener Mitbruder in einem vielfältigen schulischen und seelsorglichen Einsatz getan hat, reichlich vergelten.

Innig bedanken wir uns bei den Schwestern in Laxenburg, bei den Ärzten und beim Pflegepersonal im Krankenhaus Mödling sowie bei Familie Lauter für die aufopferungsvolle Betreuung in den letzten Jahren, besonders in den Tagen seiner schweren Krankheit.

Um das Gedenken im Gebet und bei der hl. Messe für unseren verstorbenen Mitbruder bitten:

P. Johann Randa SDB,
Direktor
P. Rudolf Osanger SDB
Provinzial
und die Gemeinschaft der
Salesianer Don Boscos, Österreich

Bruder Pater Albert SDB
Geschwister Emil, Josef, Leonhard, Herta,
Helga mit Familien
Schwager Josef mit Familie
Schwägerin Carla mit Familie
Frau Maria Lauter mit Familie
im Namen aller Verwandten

Es wird gebeten von Kranz- und Blumenspenden Abstand zu nehmen und dafür eine Spende zu geben an: Raiffeisenbank Region Baden, BLZ 32045, Kto. Nr. 5.409.115, lautend auf:
Schulverein der Salesianer Don Boscos, Don Bosco Straße 20, 2442 Unterwaltersdorf,
IBAN: AT 513204 5000 0540 9115 BIC: RLNWATWWBAD.